

Ernste Seiten und beschwingte Noten

Drittes Literatur-Festival „WeserLeser“ bietet rund 30 Stunden Programm. Zwischen Bühnenkünstlern und gestandenen Autoren stehen vor allem junge Talente hervor.

Von Ursula Koch

Minden (mt). Drei Tage „WeserLeser“ bedeuten rund 30 Stunden Programm, bei dem Prosa und Lyrik die zentrale Rolle spielen. „Literatur für alle“ ist das erklärte Ziel von Andrea Gerecke und Mir Mehdi Mazlumsaki und so versammelt ihr Programm Menschen verschiedener Altersgruppen und sozialer Herkunft, die das Schreiben zu ihrem Hobby gemacht haben, professionelle Autoren sowie in der Region bekannte Bühnenkünstler, wie die Vorleserinnen, Burkhard Hedtmann, Barbara Salesch, den Kabarettisten Dieter Fechner und das Improvisationstheater SpekSpek.

Entsprechend breit gefächert ist das literarische Niveau. Die Resonanz des Publikums auf dieses Angebot bleibt eher verhalten. Knapp 50 Zuhörer in der Ameise, in der PianoBar um die 30. Der Samstag ist ein wenig schwächer besucht, dabei ist Ralf See-

Manche Jugendliche brauchen mehr als eine zweite Chance

ger angekündigt, eine Medienfigur. Der ehemalige Kampfsportler mit Knasterfahrung setzt sich heute für den Tierschutz ein und realisierte mit dem Fernsehsender Vox die Serie „Helden für Tiere“. Er hat seine Autobiografie geschrieben, die im Herbst im „Chiliverlag“ erschienen ist und nun auf der Leipziger Buchmesse vorgestellt wird. Schonungslos und schnörkellos berichtet er darin aus seinem Leben. Im Ameise Kulturhügel stellt er sich dem Gespräch mit Andrea Gerecke. „Ich musste einen besonders harten Weg gehen, um dieser Mensch zu werden“, sagt der 52-jährige und zählt Gefängnis, Psychiatrie und Fremdenlegion auf. Manche Jugendliche bräuchten nicht nur eine zweite Chance, sondern viele mehr, lautet seine Erkenntnis. Darum macht er sich stark dafür, dass auch andere diese Chancen erhalten. Das Format „Die Mädchen Gang“ (RTL II), an dem er als Anti-Gewalt-



Andrea Gerecke stellte dem Publikum den ehemaligen Kampfsportler Ralf Seeger und seine Autobiografie vor.
MT-Fotos: Ursula Koch



Talente: Ruth Hageböling, Saskia Schillack und Marie Vogt (v. li.) mit Christoph Andreas Marx.



Spontane Literaturverarbeitung zeigen Volker Hommer und Holger Pape von SpekSpek.

trainer mitgewirkt hat, beurteilt er darum im Nachhinein kritisch. Der Produktionsfirma sei es nicht um die Mädchen gegangen, sondern nur um Quote. Mit Fernsehen macht er trotzdem weiter, dann aber für den Tierschutz.

Eingeleitet wurde Seegers Auftritt mit zwei Rap-Songs von Edwin. Der in Kasachstan geborene Mindener verarbeitet darin eigene Gefängnis-Erfahrungen und will nun helfen, Jugendliche von falschen Wegen abzubringen. Er war der einzige, der vom Angebot eines „Spontanauftritts“ Ge-

Ilka Friedsam und Barbara Gängler fügen eine beschwingte Note hinzu

brauch machte. Den Samstagabend hatten Hannah Maria Hüsener, Jana Lengwenus, Leonie Wittland, Anna Paszehr, Stephanie M.J. Rodenbäck und Rabea Usling vom Literaturprojekt „Rumpelstilzchen“ des Widukind-Gymnasiums Enger eröffnet. Sie zeigten in ihren Texten eine erstaunliche Reife, sowohl was die Themen wie auch die stilistische Gestaltung angeht. Das gilt auch für den Auftritt von Ruth Hageböling, Marie Pauline Vogt und Saskia Schillack, Siegerinnen eines Literaturwettbewerbs am Gymnasium Petershagen. Sie sorgten am Freitag in der PianoBar für ein Glanzlicht.

Auch Pya Menze und Dennis Guldenmeister vom Ratsgymnasium Minden zeigten mit Kurzgeschichten über das Verhältnis zwischen pubertierenden und ihren Eltern und dem Beginn eines futuristischen Romans Potenzial, das noch ein wenig Schliff vertragen kann.

Eine besondere Form der Überarbeitung hat die Autorin und Malerin Ilka Friedsam gewählt. Die Leipziger Komponistin und Sängerin Barbara Gängler hat ihre Texte vertont. Der Ausschnitt aus ihrem Crossover-Programm voller Liebe und Erotik fügt dem Abend eine beschwingte Note hinzu.

Kommentar Seite 2